

# Wiese ist nicht gleich Wiese

(K)eine neue Heimat für viele Arten: zwei unterschiedliche Beispiele für Ausgleichsflächen



An der schlechten Bewertung der Ausgleichsfläche beim Baugebiet „Am Anger“ im Markt Altdorf ändert auch der „Schwalbennistkasten“ nichts. Foto: Löw

Von Sandra Löw

**Die Marktgemeinde Altdorf ist eine von fünf Gemeinden im Landkreis Landshut, in der Mitglieder der LBV-Kreisgruppe im Rahmen einer Studie den Zustand ökologischer Ausgleichsflächen untersucht (siehe eigenen Bericht). 26 Flächen nahmen die Naturschützer im Markt unter die Lupe und konnten sowohl positive als auch negative Beispiele feststellen.**

Ein Regenrückhaltebecken und eine Hochspannungsleitung domi-

nieren eine Ausgleichsfläche, die sich östlich der Pfettrach direkt an das Neubaugebiet „Am Anger“ anschließt. „Das Gebiet ist vergleichsweise artenarm und wird von nur wenigen robusten Grasarten dominiert“, stellt LBV-Kreisgruppenvorsitzender Christian Brummer fest. Ökologische Aufwertungen, wie etwa die Anpflanzung von Gehölzen oder eine naturschutzfachlich sinnvolle Pflege, seien nicht erkennbar. Minuspunkte gibt es außerdem für das Mulchen. „Erstens sterben dabei viele Kleinsttiere. Zweitens verhindert das verbleibende Mulch-



Eine Ausgleichsfläche nahe Pfettrach wurde in der LBV-Studie mit „gut“ bewertet. Hier haben sich unzählige, teilweise seltene Arten angesiedelt. Foto: Brummer

substrat, dass sich unterschiedliche Pflanzen ansiedeln, ganz zu schweigen von schützenswerten Arten“, erklärt Christian Brummer. Allein der Verzicht auf Dünger und Pestizide entspreche einem ökologischen Kriterium, ändere aber trotzdem nichts an der Gesamt-Bewertung „schlecht“.

Ein völlig anderes Bild bietet eine Ausgleichsfläche an einem Hang nördlich der A92 bei Pfettrach. Etliche Gräser, Wiesenblumen und Kräuter spiegeln die Artenvielfalt wider. Hecken, Eichen, Linden und Obstbäume bieten seltenen Vögeln,

wie Neuntöter und Goldammer, eine Heimat.

Die Felder drumherum deuten darauf hin, dass die Marktgemeinde Altdorf hier eine Natur-Oase entwickelt hat. Lediglich für einen Holzhäufchen am Rand gibt es Punktabzug. „Darin siedeln sich Tiere an, die, wenn er abgetragen wird, ihre Heimat verlieren“, erklärt Christian Brummer. Alles in allem handelt es sich hier aber um eine Ausgleichsfläche, die ihrem Namen alle Ehre macht und in der LBV-Studie deswegen auch die Note „gut“ bekommt.